



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Henry Madsen an Adolf Erman**

**Madsen, Henry**

**Skive, 22.11.1909**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-94405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-94405)

Berlin

Skive Folkeblad.

Skive.

Dänemark.

22 - 11 - 1909.

Lieber Herr Professor Erman!

Neulich habe ich an meinen alten Berliner-  
freund Henri Gauthier geschrieben um ihn zu  
fragen, ob er dachte, dass ich in Kairo  
oder anderswo in Aegypten irgendeine Beschäfti-  
gung finden könnte, welche so gut abbezahlt,  
dass ich davon leben könnte.

Die Sache liegt namentlich so für mich,  
dass ich ~~vielleicht~~ jetzt beinahe gezwungen bin  
die Aegyptologie und meine Studien aufzugeben.  
Bisher hatte ich das notwendige Geld und  
Könnte mir meinen Neigungen hingeben, jetzt  
wird ich aber dazu gezwungen, um überhaupt  
leben zu können, eine Stellung als Provinz-  
journalist anzunehmen. Diese Stellung nimmt  
mir meine ganze Zeit und Arbeitskraft, es  
ist mir unmöglich Bibliotheken u. s. w. zu  
benützen. Seit einem Jahre konnte ich mich  
überhaupt nicht mehr mit meinen Indereisen  
beschäftigen, und ich sehe leider voraus, dass  
eine Besserung hierin kaum eintreten  
wird, solange ich hier in Dänemark bleibe.  
Das ist einer von den ~~den~~ unangenehmen Folgen

einem so kleinen Staate auszuüben — es ist  
leider hier nicht wohl möglich nur von der  
Ägyptologie zu leben.

Gauthier hat mir sehr sehr freundlich  
geschrieben, dass es wohl möglich wäre,  
dass ich in Ägypten eine Stellung bekommen  
könnte, dass ich aber sehr lange warten  
müsste, bis eine Vakanz würde. <sup>Dagegen</sup> ~~meine~~  
meinte er, dass die deutsche Orientgesellschaft  
mich vielleicht auf irgendeiner Weise ver-  
wenden könnte, und gab mir das Raths  
Ihnen oder Herrn Bonchardt darüber auszu-  
fragen.

Ich denke zwar nicht, dass bei der  
Orientgesellschaft Branch für mich sein kann,  
Gauthiers Brief hat mich jedoch dabei  
bestimmt Ihnen, Herr Professor, zu fragen, ob  
Sie so freundlich sein wollen mir ein  
Rath zu geben, falls Sie dazu in Lage sind.  
Die Aussicht, die Ägyptologie ganz und gar  
und für immer aufgeben zu müssen, kommt  
mir so traurig vor, dass ich dodi, vor ich  
mich der Resignation ganz hingibt, gerne  
alle Auswege versuchen wollte.

Für die Wissenschaft liegt gewiss nicht  
vieles daran, ob ich sie aufgeben muss oder  
nicht; für mich persönlich ist es ja aber

von so grosser Bedeutung, dass ich hoffe, Sie  
werden mir diese Hinwendung nicht übel  
aufnehmen.

Natürlich wollte ich mit alles zufrieden  
sein - in Ägypten oder anderswo - falls es mir  
nur erlaubt wird fortwährend mit den ägyptischen  
Sachen zu beschäftigen. Von dem journalistischen  
Beruf werde ich sogar vorziehen uniformiertes  
Aufsehen in einem ägyptischen Museum zu sein.

In den letzten Jahren habe ich mich  
besonders mit ägyptischen Kunst beschäftigt,  
und habe es auch jetzt dazu gebracht, dass  
ich ziemlich gut zeichne. Ich weiss nicht,  
ob diese Fähigkeit mir vielleicht gar  
Nütze sein kann?

Es ist wohl kaum nötig Ihnen  
zu sagen, wie sehr dankbar ich Ihnen  
sein wollte, falls Sie nur einen Augenblick  
meine Lage überlegen wollten und mir  
freundlicherweise sagen, ob Sie glauben, dass ich  
irgendwo auf der Erde eine noch so  
bescheidene ägyptologische Stellung finden kann.  
Selbst weiss ich ja gar nicht, wo ich  
mich hinwenden kann.

Darf ich Sie bitten, lieber Herr Professor  
Erman, auch Ihre Familie von mir

auf freundlichst zu grüssen?

Ihr sehr ergebenst

Henry Maaden

Ich bitte vielmals zu entschuldigen  
die fürchtbare deutsche Sprache, die ich  
schreibe. Ich habe ja leider auch meinen  
Deutsch ganz vergessen.